

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 66 (2024)
Heft: 2

Artikel: The hypnosis : von Ernst de Geer
Autor: Arnold, Frank
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1075159>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

START 21.03. — *Wow, diese Frau hat Mut!* Das könnte man denken, wenn Vera zu Beginn des Films direkt in die Kamera schaut und erzählt, wie sie als Elfjährige ihre erste Menstruation hatte und das Blut dabei nur so aus ihr herausfloss. Schliesslich vertraute sie sich ihrer Mutter an und erfuhr, dass sie an einer Blutkrankheit leide. Diese Ansprache zeugt schon von grossem Selbstvertrauen.

Sollte es uns irritieren, dass ihr Partner André an der Art, wie Vera ihre Geschichte erzählt, etwas auszusetzen hat? Nein, das ist verständlich, er will den Vortrag nur besser machen. Immerhin ist das Statement für ein grösseres Publikum bestimmt. Es soll den Auftakt eines *pitch* bilden, mit dem die beiden, auch beruflich ein Team, ihre Erfindung verkaufen wollen – eine App, die die Gesundheit von Frauen überwacht, während der Menstruation, während der Schwangerschaft. Diese App haben sie «Epione» getauft, nach der griechischen Göttin der Gesundheit.

Ein gewisses Misstrauen ist aber doch da. Wird an Authentizität eingebüsst, wenn man sich darüber Gedanken macht, wie man es am besten für ein Zielpublikum aufbereitet? Das Einüben bleibt nicht die Sache der beiden, kurz danach werden sie an einem Seminar teilnehmen, um die bestmögliche Präsentation einzustudieren. Coach Julian leitet sie an. Am Ende des dreitägigen «Shake up!» steht die Präsentation der Projekte für Investoren.

Doch die drei Tage laufen immer mehr aus dem Ruder, weil Vera sich zunehmend befremdlich verhält. Könnte das damit zu tun haben, dass sie kurz vorher eine Therapeutin aufsuchte, um von ihrer Nikotinsucht loszukommen? Die arbeitete mit Hypnose und forderte Vera auf, ihr inneres Selbst zu finden.



VON ERNST DE GEER

THE HYPNOSIS

Ist das noch Mut oder schon Peinlichkeit? Verständliche Liebe fürs Detail oder doch Kontrollzwang? Ernst De Geer setzt gekonnt auf Irritation – und kreierte die anrührendste Liebeserklärung des noch jungen Kinojahres.

Ist Veras inneres Selbst die absolute Wahrheit? Schliesslich kann man im Namen Vera auch das lateinische «veritas» (Wahrheit) erkennen. Die Wahrheit ist manchmal schmerzhaft: Als Vera zu einem Gespräch zwischen André und Julian hinzukommt und preisgibt, dass ihr Mann das von Julian empfohlene letzte Buch eines prominenten Autors langweilig fand, stellt sie ihren Mann bloss. Julian, der sie zuvor für ihren gelungenen – emotionalen wie persönlichen – Einstieg in die Präsentation gelobt hatte, verlässt fluchtartig die Szene.

Das ist noch nicht der Höhepunkt von Veras wunderlichem Betragen, sie hat noch mehr zu bieten, mit dem sie auch die restlichen Seminarteilnehmer:innen nachhaltig irritieren wird.

Aber was heisst «wunderliches Betragen»? *The Hypnosis* setzt die Zuschauer:innen einem Wechselbad der Gefühle aus. Bewundern

wir Vera für ihre neugewonnene Aufrichtigkeit, oder krümmen wir uns vor Schmerz über diese Selbstsabotage? Begrüssen wir Andrés Selbstschutzmassnahme, oder bewerten wir sie als schweren Eingriff in Veras Persönlichkeit, mit der er deren Vertrauen aufs Spiel setzt? Ist er Realist oder Opportunist?

Statt auf einvernehmliches Lachen setzt der Schwede Ernst De Geer in seinem Regiedebüt auf Irritation – bis zum Schluss, den man wahlweise als drastisch-peinlich oder aber als eine der befremdlichsten und zugleich anrührendsten Liebeserklärungen einstufen kann, die man seit langer Zeit im Kino gesehen hat. Das ist eine Komödie der anderen Art, die im letztjährigen Wettbewerb des Festivals von Karlovy Vary dreifach ausgezeichnet wurde: mit dem Kritikerpreis und jenem Europa Cinema Labels sowie Herbert Nordrum als bester Darsteller. **Frank Arnold**

REGIE Ernst De Geer BUCH Ernst De Geer, Mads Stegger KAMERA Jonathan Bjerstedt SCHNITT Robert Krantz MUSIK Peder Kjellsby DARSTELLER:IN (ROLLE) Asta Kamma August (Vera), Herbert Nordrum (André), David Fukamachi Regnfors (Julian), Andrea Edwards (Lotte) PRODUKTION: Garagefilm, Film i Vest u.a.; NO/SWE 2023 DAUER 98 Min. VERLEIH Xenix

«JASMINE TRINCA SPIELT MARIA MONTESSORI MIT EINER UNGLAUBLICHEN PRÄSENZ»
OutNow.ch

MARIA MONTESSORI

EIN FILM VON LÉA TODOROV

LEÏLA BEKHTI JASMINE TRINCA RAFAELLE SONNEVILLE-CABY

JETZT IM KINO



«DIE KOMÖDIE
DES JAHRES»
DEADLINE

OLIVIA COLMAN
JESSIE BUCKLEY
ANJANA VASAN
UND TIMOTHY SPALL
**KLEINE
SCHMUTZIGE
BRIEFE**
WICKED LITTLE LETTERS

AB 28. MÄRZ IM KINO

